

Herr Thomas Seinsoth
Herr Manfred Thierau
Frau Fatma Sevilay Tosun
Herr Ali Üngör
Herr Bernd Weitzel

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Einführung einer "Katzenschutzverordnung für das Gebiet der Stadt Stadtallendorf"
Vorlage: FB3/2023/0023/1
- 3 Mitteilungen
- 4 Verschiedenes

Inhalt der Verhandlungen:

Zu 1 Eröffnung und Begrüßung

Die Ausschussvorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiter stellt sie fest, dass die Einladung form- und fristgerecht eingegangen ist.

Einwände gegen die Tagordnung gibt es keine.

Zu 2 Einführung einer "Katzenschutzverordnung für das Gebiet der Stadt Stadtallendorf" Vorlage: FB3/2023/0023/1

Herr Bürgermeister Somogyi führt in die Thematik ein und verweist auf die aktuell schwierige Gesamtsituation im Hinblick auf die Katzenpopulation.

Da es im Landkreis nur eine Anlaufstelle beim Tierheim in Marburg-Cappel für die Aufnahme von streunenden Katzen gibt, sind die Kapazitäten stark begrenzt.

Er schildert ein aktuelles Beispiel, dass der Spielplatz in der DAG nicht mehr nutzbar ist, da in der unmittelbaren Nachbarschaft eine Bewohnerin 20 Katzen hält. Die Katzen bevölkern den Spielplatz mit den bekannten Begleiterscheinungen. Der Ordnungsbehörde fehlt es zum Einschreiten an einer Ermächtigungsgrundlage wie der Katzenschutzverordnung.

Sodann erläutert die Leiterin des Tierheims, Frau Wagner, ihre Arbeit und die tägliche Problematik mit der Überpopulation an Katzen im Landkreis Marburg-Biedenkopf anhand einer Powerpoint-Präsentation (s. Anlage).

Sie hat festgestellt, dass es sich bei den zumeist freilaufenden Katzen im Landkreis um eine heterogene Gruppe handelt. Die Katzen sind hauptsächlich verwildert, scheu, ängstlich und krank. Die Anzahl an Katzen stellt eine große Herausforderung für das Tierheim dar. Die Population stellt aber auch selbst ein Problem für die Katzen dar. Unter den aufgenommenen Katzen sind sehr viele kranke und verwahrloste Katzen.

Dann zeigt Frau Wagner anhand von Bildern die Katzen, die in diesem Jahr aus Stadtallendorf aufgenommen worden sind. Katzen sind überall im Stadtgebiet gesichtet worden, sodass nicht von einzelnen Hotspots derzeit ausgegangen werden kann. Ein Großteil lebt im Verborgenen, z.B. in verlassenen und leerstehenden Gebäuden oder auf Grundstücken.

Herr Stadtrat Botthof bittet, in die Verordnung Ausnahmeregelungen aufzunehmen. Frau Wagner sowie Herr Sommer von der Verwaltung entgegen, dass entsprechende Ausnahmetatbestände mit in den neuen Entwurf eingeflossen sind.

Herr Stv. Goetz (Fraktion Die Grünen) fragt, welche Kosten im Monat pro Katze für das Tierheim entstehen. Diese liegen lt. Frau Wagner zwischen 400 - 800 €.

Weiter fragt Herr Stv. Goetz, was mit den Katzen passiert, die nicht mehr aufgenommen werden können. Hier entgegnet Frau Wagner, dass diese weiter verwaisten und dann sterben.

Frage von Herrn Stv. Stefan Weitzel (CDU-Fraktion):

Wie erfolgt die Kontrolle und Überwachung der Ordnungsbehörde?

Antwort der Verwaltung: Herr Sommer: Anlassbezogen im Rahmen der Sachverhaltsermittlung.

Im Anschluss fragt Herr Stv. Goetz (Fraktion Die Grünen), ob die Verordnung entsprechende Bußgeldvorschriften enthält und wie diese von der Verwaltung umgesetzt werden. Herr Sommer von der Verwaltung erklärt, dass diese Vorschriften zur Ahndung erforderlich sind und Inhalt der Verordnung sind. Gleichwohl gestaltet sich im Rahmen der Sachverhaltsermittlung die Beweislage schwierig.

Frage von Herrn Stv. Stefan Weitzel (CDU-Fraktion):

Was passiert mit sichergestellten herrenlosen Katzen?
Welche Kosten kommen auf die Stadt zu?

Antwort der Verwaltung, Herr Sommer:

Zum aktuellen Zeitpunkt können hierzu keine Angaben gemacht werden, da der Verwaltung noch keine Zahlen vorliegen.

Zum Abschluss der Diskussion fragt Herr Stv. Weber (BUS-Fraktion), welche Erfahrungen bislang die anderen Kommunen im Landkreis mit der Katzenschutzverordnung gemacht haben. Frau Wagner entgegnet, dass durchweg positive Erfahrungen gemacht worden sind.

Beschluss:

Es wird beschlossen, die „Katzenschutzverordnung für das Gebiet der Stadt Stadtallendorf“ in der vorgelegten Fassung einzuführen.

Die Verordnung soll am 01.01.2024 in Kraft treten.

Abstimmungsergebnis: 6 dafür
 3 Enthaltungen

Zu 3 Mitteilungen

Herr Bürgermeister Somogyi informiert über ein Antwortschreiben aus dem Hessischen Wirtschaftsministerium in Bezug auf die Rüstungsaltpostenproblematik in der DAG.

Das Land Hessen wird auch weiterhin die erforderlichen Sanierungsarbeiten durchführen. Sie wissen um ihre Verantwortung und bleiben an der Sanierung dran.

Zu 4 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Carla Mönninger-Botthof
Vorsitzende

Yörn Weber
Schriftführer